

Der Stadtrat ist in der Pflicht

Zum Vorbericht über die Sitzung des Bad Reichenhaller Stadtrats am Dienstag, 7. Juni, „Reichenhaller Tagblatt“ vom Mittwoch, 1. Juni 2011:

Am kommenden Dienstag, 7. Juni, wird sich der Reichenhaller Stadtrat in einer öffentlichen Sitzung mit der geplanten Ansiedlung der Entsorgungsfirma MSP in Türk-Marzoll befassen. Er hat dabei zu entscheiden, ob er dem Antrag der Firma MSP auf eine Befreiung vom bestehenden Bebauungsplan Gewerbegebiet Türk stattgeben will oder nicht. Es liegt folglich in der Hand der Stadträte, das geplante Vorhaben zu bewilligen oder zu kippen.

Im Mittelpunkt steht damit nun nicht mehr die juristische, sondern vor allem die politische Dimension des Projekts. Vergleichbare Anlagen sind bisher in Deutschland nur für die Ansiedlung in Sonder- und Industriegebieten zugelassen worden. Für die Ansiedlung im Gewerbegebiet Türk mit angrenzendem FFH- und Landschaftsschutzgebiet wäre eine spezielle Ausnahmegenehmigung erforderlich. Kann es sich der Stadtrat eines international bekannten Heilbads - einer „Alpenstadt“ und „alpine pearl“ - leisten, gerade in einer solchen Frage einen Präzedenzfall zu schaffen? Ich glaube nicht.

Die Entscheidung der Stadt wird jedoch nicht nur die Zukunft Bad Rei-

chenhalls als Kurort beeinflussen. Sie berührt auch das ganz persönliche Schicksal vieler Marzoller Bürger, die den Stadträten bei der Wahl ihre Stimme und ihr Vertrauen geschenkt haben. Für sie geht es um den Verlust von Lebensqualität, um den Wertverlust von Immobilien, um die Staubbelastung von Äckern und Gärten und um letztlich nicht kalkulierbare Risiken, die sich aus der Ansiedlung eines solchen Betriebes ergeben würden. Der Stadtrat ist in der Pflicht, seine Bürger vor solchen Gefahren zu schützen. Letztlich kann wohl keine Fraktion eine Ansiedlung dieser Art in Türk ernsthaft befürworten.

Es gibt keine rationalen Argumente, die ein solches Experiment rechtfertigen würden. Mehrere Stadträte von CSU, FDP und Grünen haben bereits öffentlich erklärt, sich dem Antrag von MSP entgegenstellen zu wollen. Auch Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner hat uns im persönlichen Gespräch seine Ablehnung des Projekts versichert. Diese redliche, vernünftige Haltung verdient unseren Respekt, unsere Anerkennung und unseren Dank. Noch aber ist die Entscheidung nicht gefallen. Ich möchte deshalb auf diesem Weg nochmals eindringlich an alle Stadträte appellieren: Treffen Sie am Dienstag eine Entscheidung im Sinne der Bürger. Die Bürger werden es Ihnen danken.

Kilian Spiethoff, Türk